



zur Schnitzeljagd **"REGENWALD"**

1. Die Bananen (die Früchte) wachsen zum Licht hin, d.h. nach oben (siehe Skizze). So entsteht die Krümmung der Banane. Am Ende des Blütenstängels sitzt ein dicker, violetter "Knopf" aus Schutzblättern. Dazwischen befinden sich die männlichen Blüten.
3. Im Erdferkelgehege befindet sich ein nachgebauter Termitenhügel (Antwort b). Erdferkel fressen unglaublich gerne Termiten. Sie graben einen Termitenhügel mit ihren großen Krallen auf. Mit ihrem guten Geruchssinn und den Haaren an ihrer langen Schnauze können sie die Termiten in der Dunkelheit leicht finden. Anschließend lecken sie sie mit ihrer 40 cm langen Zunge auf.
4. Um aktiv zu werden, müssen sich wechselwarme Tiere erst in der Sonne aufwärmen.
Antwort a ist richtig.
5. Schildkröten sind in der Lage, mit ihrer leicht abgeflachten Nase an Wasser in Pfützen zu gelangen. Über eine Röhre gelangt das Wasser in ihre Kehle. Antwort b ist richtig.
6. Der Kakao ist, wie die Papaya, ein Stammlütler. Die Blüten wachsen direkt am Stamm und an dickeren Ästen (Antwort d ist richtig).
7. Pacus fressen insbesondere pflanzliches Futter.(Antwort b ist richtig).
8. Bambus ist ein Gras (Antwort b ist richtig).
9. Das Capybara ist verwandt mit dem Meerschweinchen.
10. Arbeiterinnen der Blattschneiderameisen tragen Blattstücke zu ihrem Nest. Dort zerschneiden und zerkauen kleinere Arbeiterinnen das Blatt so lange, bis es schließlich zu einer Art Brei wird. Der Brei dient als Nahrung für eine Pilzkultur, und der Pilz wiederum ist Nahrung für die Ameisen und ihre Larven.
Antwort c ist richtig.
11. Blatt b stammt von der Elefantenohepflanze (siehe Zeichnung).
12. Alle drei Pflanzen haben Stachel; bei der Trevesia auf dem ganzen Stamm, bei der Schraubenpalme entlang der Blattränder und bei der Salakpalme auf dem Blattstängel.
13. Otter sind territorial und markieren ihr Revier mit Kot und Gerüchen aus bestimmten Drüsen.
Antwort b ist richtig.

